

Seit 100 Jahren entwickelt und fabriziert Caran d'Ache bzw. deren Vorgängerin, die „Fabrique de Crayons Ecridor“ in Thônex bei Genf Blei-, Farb-, und Wachsstifte sowie Wasserfarben, und dann auch weitere Schreibutensilien wie Füllfedern, Kugelschreiber und Spezial-Utensilien, zum Teil mit kundenspezifischer Prägung oder einzigartiger, edler Verzierung mit z.B. Gold und Diamanten. Der heutige Firmenname besteht erst seit 1924 und leitet sich aus dem russischen Wort „Karandasch“ für Bleistift ab. Das russische Wort leitet sich seinerseits aus dem türkischen \*kara tasch“ ab, was wörtlich „schwarzer Stein“ bedeutet. Graphit kommt als Naturgestein in den Schweizer Bergen vor und führte seinerzeit zur Gründung der „Fabrique de Crayons Ecridor“. Gleich von der Gründung an wurde höchste technische Qualität mit bewährter Handwerkskunst vereint. Das unabhängige Familienunternehmen beschäftigt heute etwa 300 Mitarbeiter und verfügt in 90 Ländern über ein Verkaufsnetz von 120 Boutiquen. Gegenwärtig wird die internationale Präsenz in Osteuropa, im Fernen Osten und besonders auch in China ausgebaut.

Caran d'Ache nimmt die soziale Verantwortung ernst und engagiert sich für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, die Wiedereingliederung von Menschen mit verminderter Arbeitsleistung sowie mit einem firmenübergreifenden Sozialdienst für ein organisiertes und starkes Gesundheitssystem und den offenen Dialog mit den Mitarbeitern, den Kunden und der Gesellschaft.

Bei Caran d'Ache ist je eine Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung für Malprodukte und für Schreibgeräte für die Kreation immer neuer und überraschender Produkte verantwortlich. Bei der Fabrikation wird von den Rohstoffen und deren Herkunft alles, bis zum fertigen Produkt streng kontrolliert, inklusive den Produktionsabläufen. Die farbigen Minen und Tinten werden auf ihre Lichtbeständigkeit hin überprüft, und alle Produkte entsprechen strengen regulatorischen Anforderungen und dürfen auch von den Jüngsten bedenkenlos benützt werden. Umweltfreundliche Herstellverfahren, optimale Nutzung der Energiequellen, Rezyklierung der Abfallstoffe, Verarbeitung der Metalle (Silber, Gold, Rhodium, Platin, Palladium, rostfreier Stahl, Messing) im geschlossenen Kreislauf und der Verzicht auf Lösungsmittel und flüchtige organische Verbindungen zeichnen die Produktion aus. Caran d'Ache legt zudem grossen Wert auf eine klare und vollständige Produktbezeichnung wie u.a. auch „Swiss Made“ und führt im Sortiment darum auch einen zu 100 % in der Schweiz fabrizierten Stift aus Buchenholz aus dem Jura. Für die Mehrzahl der Stifte wird allerdings Zedernholz aus Kalifornien, USA verwendet, mit gleichmässiger Maserung und ohne Astlöcher. Die Holz-Qualität ist abhängig von der Lage innerhalb des Baumstamm-Querschnitts. Das Holz wird in Form von 18,5 x 7,5 x 0,5 cm<sup>3</sup> grossen Platten geliefert und bei Caran d'Ache mit je 10 in Längsrichtung gefrästen Rillen zum Einlegen von Minen versehen. Die anfallenden Holzspäne werden zu Briketts komprimiert, welche zur Speisung der eigenen Zentralheizung verwendet werden.

Beim Rundgang konnten wir die Fabrikation von Farb- und Bleistiften sowie von Kugelschreiber-Minen beobachten. Sowohl die Stift-Minen als auch die Tinte für die Kugelschreiber werden im Hause aus den benötigten Rohstoffen selber hergestellt. Diese werden batchweise gemahlen, gemischt, entgast, erhitzt und zu Minen, Wachsstiften oder Wasserfarben extrudiert, gestreckt, getrocknet und abgelängt, und zwar jede Farbe nach je eigener Rezeptur. Die verwendeten Maschinen müssen nach jedem Batch sorgfältig gereinigt werden, damit die Farbtöne beim nächsten Batch genau den Vorgaben entsprechen. Der Härtegrad der Minen wird durch längeres oder kürzeres Imprägnieren in einem Wachs-Bad bestimmt.

Die abgelängten Minen werden anschliessend in die zuvor erwähnten, mit Kleber beschichteten Rillen in den Holzplatten gelegt, ein zweites Holz darüber geklebt, verpresst und im Ofen ausgehärtet. Dann erst werden die Holzstifte vereinzelt und die typischerweise 6 Kantenflächen gefräst und die Holzoberfläche tauchlackiert und mit der gewünschten Heiss-Prägung beschriftet. Zum Schluss werden die Stifte an ihrem hinteren Ende tauchlackiert und am vorderen Ende gespitzt. Dann werden die Stifte in die unterschiedlichen, teilweise auffallend hübsch gestalteten Behältnisse oder Schachteln verpackt.

Kugelschreiber-Minen sowie deren Spitzen werden durch Ablängen von Rohr-Profilen gefertigt. Die Kugeln für die Spitzen werden von einem externen Fabrikanten zugekauft. Der Zusammenbau der Kugelschreiber und der darin enthaltenen Minen sowie deren Abfüllung erfolgt teilautomatisiert.

Im Juwelier-Bereich werden Kleinserien und Einzelstücke gefertigt, geschmückt und poliert, Oberflächen-Verzierungen geprägt oder gefräst, Laser-graviert und in einem letzten Fertigungsschritt nochmals gereinigt.

Entlang den verschiedenen Fertigungsketten werden die Arbeits- und Kontrollschritte an jedem Arbeitsplatz detailliert beschrieben und anhand von Zeichnungen und Fotos dokumentiert. Auf den Bildern werden sowohl gute Teile als auch nicht akzeptable Varianten dargestellt.

Website: [www.carandache.ch](http://www.carandache.ch)